



COVER

Der Kunst ihre Freiheit: Nachwuchs-

förderung im WUK

Egal, in welchen Bereich wir schauen: Die Wiener Szene ist klein, die Konkurrenz ist groß und Förderanträge beim Magistrat einzureichen muss auch erst mal gelernt sein. Selten stellt nicht nur die Finanzierbarkeit von künstlerischen Projekten eine große Hürde dar, sondern vor allem auch der Zugang zu professioneller Infrastruktur. Im WUK finden, ganz dem Gedanken als Kommunikationsort entsprechend, gleich zwei Förderprogramme Raum: Das WUK kooperiert mit den Plattformen *Waves* und *Huggy Bears*, die Musiker_innen bzw. Performer_innen unterstützen und einen wertvollen Beitrag zur Vielfalt der lokalen Szene leisten, indem sie jungen Talenten Chancen geben.

Huggy Bears: Die freundlichen Bären

Das 2016 vom Künstler_innenkollektiv *Superamas* gegründete Mentoringprogramm Huggy Bears, das sich selbst als „artist friendly platform“ bezeichnet, begleitet Performer_innen ein Jahr lang bei der Entwicklung eines Projekts und unterstützt mit Probenräumen, Hilfe bei der Produktion, Showings und Feedbackformaten. Das Huggy Bears-Studio befindet sich am neuen Off-Hotspot *Kempelenpark*: Künst-



© Laura Stoll

ler_innen können die Räumlichkeiten hier frei nutzen und nehmen an monatlichen Treffen mit allen Huggy Bears-Artists teil, um sich regelmäßig auszutauschen. Pro Jahr

werden vier bis sechs ausgewählte Projekte entwickelt. Die jungen Künstler_innen können vorhandene Infrastruktur nutzen, sich untereinander vernetzen und darüber hinaus gibt es Workshops sowie künstlerische und administrative Unterstützung.

Einblicke in künstlerische Prozesse

Besonderes Augenmerk liegt bei Huggy Bears auf dem performativen Schaffensprozess: Laufend gibt es die Möglichkeit, Grundzüge einer Choreographie oder einzelne Szenen im Rahmen von Showings vor Publikum zu bringen und so wertvolles Feedback auf sich noch entwickelndes Material zu erhalten. Das Publikum wird somit in den künstlerischen Prozess miteinbezogen und es entsteht Raum für Austausch und Dialog. In der *brut*-Reihe „Handle with Care“, fester Bestandteil des *imagnetanz*-Festivals, präsentieren die Huggy Bears-Künstler_innen erste Einblicke, im Herbst feiern die fertigen Stücke dann Premiere im Rahmen der Saisonöffnung von

Fortsetzung auf Seite 2 ↘

FUNDRAISING

Unterstütze die WUK-Sanierung!

Bitte spende auf:
www.wuk.at/spenden

KUNST

Knoten im Hals: Stöbern nach einer schwindenden Gegenwart



Silvina Der-Magedichian, Treasures, 2015-2021, site specific installation (detail)

Die Kehle – der Korridor, durch den unaufhörlich Luft, Lebensmittel und Worte befördert werden – ist als Zugangspforte zu den essenziellen Bestandteilen seiner wertvollen Fracht ständigen Strapazen ausgesetzt: Dem Atmen, Essen und Sprechen werden mit jedem Wandel in den Umweltbedingungen und der politischen Gewaltausübung stets neue Gewichtungen und Risiken auferlegt. Ökologische Verwüstungen, Ernährungsunsicherheit und nun auch eine globale Pandemie lasten in höchst spürbarer Weise auf unseren Körpern. In der Vorstellung des Ausstellungsszenarios als lebendig-atmende Kehle gestalten wir einen organischen Raum, in dem künstlerische Forschung neue Formen der Gemeinschaft rund um gemeinsame Anliegen bilden kann und der als Laboratorium zur Analyse und Erkundung des urbanen Zusammenlebens in die Stadt Wien hinauswuchert.

➔ Do 9.9. bis Sa 9.10., Kunsthalle Exnergasse
Eröffnung: Mi 8.9., 19 Uhr

WUK performing arts. Bewerben können sich Gruppen oder Einzelpersonen, die unabhängig von Genre Grenzen performativ arbeiten möchten. Bisher waren Künstler_innen aus den Bereichen Tanz, Performance, aber auch Malerei und Multi-Medienkunst dabei. So präsentiert das Programm einen Querschnitt durch Wiens junge Performanceszene und auch Unfertiges oder Experimentelles findet hier Platz.

Waves: Konzertluft schnuppern

Einen anderen Ansatz verfolgt das Waves Festival: Da dreht sich alles um den großen Moment des Auftritts und den Musikmarkt. Waves versteht sich als Austauschplattform und ist ein „Vernetzungsevent der europäischen Musikindustrie“, wie es FARCE, Waves-Act 2020, ausdrückt. Den geförderten Acts wird das Kennenlernen professioneller Strukturen, erste Berührungspunkte mit dem Musikmarkt und das Erleben einer Konzertsituation vor großem Publikum ermöglicht. Das Club- und Showcase-Festival findet jährlich im Herbst statt. Hier teilt sich der Nachwuchs mit größeren Acts eine Bühne, die besondere Mischung aus gehypten Bands und jungen Talenten sorgt für einen hohen Publikumsandrang und Neugierde aufseiten der Besucher_innen, die das Festival in der Rolle der Entdecker_innen besuchen. Die Musikrichtungen reichen von Alternative, Elektronik und Rock bis hin zu Clubmusik.



© Nikolai Osermann

Waves verteilt sich auf zahlreiche Bühnen etablierter Clubs und Off-Locations im gesamten neunten Wiener Bezirk, wobei das WUK mit seinem beliebten Hof das Festivalzentrum bildet. Nachdem das Festival 2011 am Donaukanal startete, sind WUK und Waves seit 2016 fest miteinander verbandelt. Diese langjährige Partnerschaft macht aus Sicht des WUK perfekt Sinn, wie Astrid Exner (Musikabteilung) betont: „Unsere DNA stimmt einfach überein. Sowohl dem Waves als auch dem WUK ist Nachwuchsförderung ein wichtiges Anliegen, das sich

durch alle Programmschienen zieht.“ Durch die Kooperation mit dem WUK hat Waves außerdem einen Standort gefunden, der die umliegenden Locations verbindet und das Festival zentralisiert. So haben sich die Wege zwischen den Konzerten für die Besucher_innen deutlich verkürzt, das typische Venue Hopping mit dem „Ich hab mich verlaufen“-Problem aus den Anfangsjahren ist damit gelöst. Der Hof des WUK ist belebter Begegnungsort, an dem auch der Austausch und das Netzwerken leichter fallen.

Netzwerken, netzwerken, netzwerken

Waves-Gründer Thomas Heber, auch bekannt als Mitbegründer des Magazins The Gap, setzt mit dem betont internationalen Festival auf das Leitmotiv „East meets West“: Jedes Jahr werden zwei Länder, die Ost- und Westeuropa repräsentieren, als Gäste eingeladen. Acts aus diesen Ländern sind im Programm vertreten und ihre jeweilige Musiklandschaft wird bei der Festival-eigenen Konferenz beleuchtet. Bei dieser treffen Nachwuchskünstler_innen, etablierte Musiker_innen aus Nachbarregionen, Labels, Booking-Agenturen und Musikfans zusammen. Die Einblicke in die Musikwirtschaft sind für angehende Musiker_innen besonders wertvoll und sie können direkt Kontakte knüpfen. So haben sich bei der einen oder anderen Konferenz Band und Booker_in, Musiker_in und Management gefunden, um gemeinsame Sache zu machen. Das Waves ist damit mehr als ein Branchentreff und im wahrsten Sinne des Wortes Musik-Talentbörse.

Text: Wera Hippersroither. Wera arbeitet am Zentrum Fokus Forschung der Universität für Angewandte Kunst Wien und verfasst ihre Dissertation an der Theaterwissenschaft der Universität Wien zum Thema „Performing Space: Zum Verhältnis von Performanz und Raum im ortsspezifischen Performancetheater“. Regelmäßige Theaterkritiken und Veröffentlichungen u. a. in Falter, PW Magazine, Programmheften und Fachzeitschriften.

➔ Waves Festival
Do 9.9. bis Sa 11.9.

➔ Huggy Bears 2021
Di 21.9. bis Sa 25.9.

Der Käfig gehört allen.



© Mary Peer

„OLE OLE OLE“ feiert Genderdiversität im öffentlichen Raum mit einer queeren tanzenden Fußballperformance im Fußballkäfig. Mittels Gesprächen mit Jugendlichen sowie Proben im Käfig entsteht eine Performance, die Machtverhältnisse ebenso adressiert wie den Spaß am Spiel und die Bewegung. Mehr zur Herangehensweise haben uns die Initiatorinnen Simone Kühle, Christina Rauchbauer und Mary Peer im Interview erzählt.

Fußballkäfige sind ja nicht als die lauschigsten Plätze von Wien bekannt. Warum wollt ihr eine Ode an den Käfig anstimmen?
Wir wollen eine Ode an den Käfig anstimmen, die mit Leichtigkeit zum freudvollen miteinander Kicken, Tanzen, Bewegen einlädt – und den unterrepräsentierten jugendlichen Mädchen noch mehr Mut geben, sich den Raum zu nehmen. Wir erleben den Käfig als einen offenen, lebendigen und emotionsgeladenen Raum, wo viele Aktionen gleichzeitig passieren können: In einem Eck wird Fußball gespielt, dann fährt jemand mit Inlineskates basketballspielend durchs Feld. Der Entschluss, gemeinsam miteinander zu spielen, passiert im Käfig fließend und mit Leichtigkeit, genauso wie das Verstehen von unausgesprochenen Gesetzen oder Teamkonstellationen. Der Käfig gehört allen.

„Performance trifft Fußball“ ist einer eurer Leitsprüche. Was passiert, wenn Performance auf Fußball trifft?
Durch die performative Abstraktion verformen wir Wünsche von Fußballspielenden und auch deren Vorstellungen von Bewegungsabläufen, Reaktionen und Handlungen. Wir nutzen die Gelegenheit, mal ganz nah in Momente des Spiels zu zoomen, Situationen zu vergrößern, emotionale Prozesse sichtbarer zu machen, zwischenmenschliches (Ver-)handeln auf dem Feld in einen neuen Kontext zu setzen. Und auch schlicht, den Bewegungen des fußballspielenden Körpers ein neues Timing zu geben. Vor allem aber erlaubt das Fußballspiel, das auf simplen Regeln basiert und ein starkes identitätsstiftendes Spiel sein kann bzw. als solches medial beworben wird, Rollenverteilungen, Machtgefüge, Teamkonstellationen und auch Gendervorstellungen spielerisch zu verhandeln.

An der Entwicklung von „Ole Ole“ sind auch Kinder und Jugendliche beteiligt. Wie können sie mitmachen und wie fließen ihre Gedanken und Anliegen in das Projekt ein?
Wir sind seit September 2020 regelmäßig in den Käfigen Wiens unterwegs. Durch die Pandemie und Corona-Maßnahmen war dies eingeschränkter möglich, als wir

geplant hatten, aber wir haben mehr als zwanzig Fußballkäfige und Bezirke besucht und bespielt. Wir pflegten die Vernetzung zu Jugendzentren, Nachbar_innenschaftszentren, Fußball- und Kulturinitiativen und lernten so unterschiedlichste Menschen von acht bis vierzig Jahren kennen. Wir hielten Workshops und öffentliche Try Outs von erstem szenischen Material und sprachen im Nachhinein mit den Kindern und Jugendlichen über ihre Assoziationen, Fragen und Gedanken.

Wie bringt ihr euch selber ins Projekt ein? Ihr kommt ja aus sehr unterschiedlichen Bereichen, wie läuft die Zusammenarbeit?
Am Anfang des Prozesses haben wir uns gegenseitig viel beigebracht. Unser Trainingsprogramm bestand aus Tanz- und Fußballbewegungen, deren Verschmelzung und Trennung, sowie dem performativen Ausreizen der beiden. Auch sehen, gesehen werden – in Bezug auf den Käfig, das Innen und Außen – sowie das völlig intrinsisch ins Spiel vertieft sein, war für uns ein spannender Punkt, um einen neuen Zugang zu Präsenzarbeit, Fokus und Publikumskontakt zu finden. Im Käfig selbst waren wir zudem mit unserem eigenen Agieren im öffentlichen Raum konfrontiert: Wie viel Raum nehmen wir uns? Wem gehört der Käfig? Wie sichtbar agieren wir?

Die vollständige Fassung des Interviews findet sich im WUK Magazin unter www.wuk.at/magazin.

OLE OLE OLE
Eine Ode an den Käfig
➔ Fr 10.9. bis So 12.9.
sowie Fr 17.9. bis Sa 19.9.
Genauere Uhrzeit und Spielorte werden noch bekanntgegeben.

Kerosin95



© Hanna Fischling

Kerosins Welt wirkt wie ein Spielplatz an Möglichkeiten. Ein Platz, an dem jede Geschichte ihre Bühne bekommt und jedem Gefühl Ausdruck verliehen wird. Kerosin dreht sich um Themen wie die Beziehung zu sich selbst, die Welt in ihrer Schwere und der Umgang damit. Es stehen Kontra und Kritik am Programm – und Kerosin mit einem breiten Grinsen auf der Bühne. Neben kleinen Oden ans Queersein und energiegeladenen Beats werden auch zerbrechliche, sehr persönliche Songs präsentiert. Leichtigkeit und Gebrochenheit tragen die Zuhörenden abwechselnd in Höhen und Tiefen und erlauben es, sich schnell auch selbst in den Songs wieder zu finden. Eine ungewohnte Ehrlichkeit öffnet den Blick für Wesentliches, ohne dabei auf den Spaß zu vergessen.

➔ Mo 6.9., 20 Uhr, Saal

Wood – Der geraubte Wald

WUK Attac Filmabend



© Alexander von Bismarck

Illegale Holzschlaggerung ist ein globales Milliardenengeschäft. Alexander von Bismarck, Nachfahre des Eisernen Kanzlers und Kopf der Environmental Investigation Agency in Washington, spürt weltweit erfolgreich den Machenschaften der Holzmafia nach – mit gefärbten Haaren, versteckter Kamera und Tonaufnahmegeräten. Es geht ihm nicht vorrangig um die Aufdeckung skandalöser

Zustände, sondern vor allem um eine Änderung im Bewusstsein von Politik und Zivilgesellschaft, letztlich um einen neuen Verhaltenskodex für die Weltwirtschaft, aber auch für Konsument_innen. Ein Umweltthriller der besonderen Art.

➔ Mi 1.9., 19 Uhr, Saal

PCCC* #16: Genius

Spielst du *Trivial Pursuit* und *Quizduell* mit deinen Freund_innen, nur um zu zeigen, wie schlau du bist? Erfindest du oft kleine Life Hacks zu Hause und denkst, du bist die neue *Hedy Lamarr*? Bist du ein wahres Genie, aber die Welt sieht es (noch) nicht? Komm, setz dich, entspann dich und lass dir von all den fantastischen Ideen erzählen, die wir im Laufe der Jahre hatten und von all

den großartigen Entscheidungen, die wir in unserem Leben getroffen haben. Bei PCCC* begrüßen wir die Vielfalt der Brillanz, die in allen von uns steckt, und wir schrecken nicht vor dem Begriff „Genie“ zurück, denn der gehört nicht nur staubigen, alten, weißen Typen.

➔ Mo 13.9., 19.30 Uhr, Saal



BLUB – Reise in die Tiefsee



Hurra, wir tauchen endlich ab! Das im WUK beheimatete Kollektiv *theater.nuu* hat sein neues Stück als Tiefsee-Expedition für sehr junge Zuschauer_innen konzipiert. Die in langen Corona-Nächten gehäkelte (sic!) Installation ist für Babys ab 6 Monaten „touchable and crawlable“. Hier gibt es viel zu entdecken: Korallenriffe, Schwämme und Anemonen, Quallen, Krebse, sogar einen Tiefseefisch mit Laterne. *Sarah Gaderer* und *Laura-Lee Jacobi* agieren mitten in diesem spannenden Umfeld und werden begleitet von harmonischen Soundklängen von *Manuel Riegler*. So schön sinnlich kann das erste Theatererlebnis sein!

➔ Fr 24.9. bis So 26.9., Museum (6 bis max. 18 Monate)



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: WUK Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser, Währinger Straße 59, 1090 Wien; ZVR: 535133641; T +43 1 401 21-0; info@wuk.at, www.wuk.at; Grafik: sensomatic; Druck: Riedelruck, 2214 Auerthal; Offenlegung: www.wuk.at/Impressum

September 2021

Musik

15+1 Years of Siluh Records
Dives + Gulk
Fr 3.9., 20 Uhr, Saal

Harakiri For The Sky
Sa 4.9., 20 Uhr, Saal

Kerosin95
Mo 6.9., 20 Uhr, Saal

Waves Festival
Do 9.9. bis Sa 11.9.

Film

Wood – Der geraubte Wald
WUK Attac Filmabend
Mi 1.9., 19 Uhr, Saal, Eintritt freie Spende

Kunst

Zukunftsmusik
Di 31.8. bis Sa 2.10.
Fotogalerie Wien, Eintritt frei
Eröffnung: Mo 30.8., 19 Uhr

Knoten im Hals: Stöbern nach einer schwindenden Gegenwart
Do 9.9. bis Sa 9.10.
Kunsthalle Exnergasse, Eintritt frei
Eröffnung: Mi 8.9., 19 Uhr
Anmeldung erforderlich

Olaf Osten – Internationale Gemeinschaft
Di 21.9. bis Mo 1.11., Kunstzelle
Eröffnung: Mo 20.9., 19 Uhr

Performing Arts

PCCC* #16: Genius!
Vienna's First Queer Comedy Club
Mo 13.9., 19.30 Uhr, Saal

Öffentliches Saisonöffnungsgespräch
Di 21.9., 18 Uhr, Foyer

HUGGY BEARS 2021
Laura Stoll: Questionnaire Series
maria mercedes: Ballade
Di 21.9. bis Mi 22.9., 19.30 Uhr, Saal
PUG Collective: The first image was the outline of a shadow
Frida Robles: Sessions with Frida
Fr 24.9. bis Sa 25.9., 19.30 Uhr, Saal

Kinder und Jugend

Olé Olé Olé (15+)
Eine Ode an den Käfig!
Christina Rachbauer
Fr 10.9. bis So 19.9.
Fußballkäfige in Wien

Blub (6 bis 18 Monate)
theater.nuu
Fr 24.9. bis So 26.9., Museum

Bildung und Beratung

Kompetenz+Beratung als Workshop
Damit ich weiß, was ich kann
Di 28.9. und Mi 29.9., 9–13 Uhr,
5., Bräuhausgasse 37

Gruppenberatungen

Endlich handeln
Mi 8.9., 13.30–18 Uhr, 5., Bräuhausgasse 37
Entdeck, was in dir steckt!
Fr 17.9., 15–16.40 Uhr, 5., Bräuhausgasse 37

Bildungs- und Berufsberatung
Nach Terminvereinbarung unter
termin.bildungsberatung-wien.at

Alle Angebote sind kostenfrei.
Anmeldung unter
bildungsberatung@wuk.at

Markt

WUK Abholmarkt (abholmarkt.wuk.at)
Jeden Di und Fr, 14–19 Uhr
Informationsbüro